FORTBILDUNG

Die häufigsten Lungenkrankheiten und ihre Symptome

Breites Spektrum an Vorsorge, Therapie und Rehabilitation

Dr. med. Urs Lagler
Zürich

Die zwei häufigsten Formen der obstruktiven Lungenkrankheiten, das Asthma bronchiale und die chronisch obstruktive Lungenkrankheit (COPD) sowie der chronische Husten, sind im ärztlichen Alltag ein Hauptthema und so auch volkswirtschaftlich von grosser Bedeutung. Die korrekte Diagnose und eine adäquate, pragmatische Therapie verbessert die Lebensqualität der Betroffenen enorm. Es ist deshalb von grosser Wichtigkeit, dass bereits in der Praxis des Grundversorgers die richtigen Weichen gestellt, somit Beschwerden gelindert und auch Kosten reduziert werden.

Prof. Dr. E.W. Russi, der die grosse Entwicklung der Pneumologie in den letzten 40 Jahren mitverfolgt und – geprägt hat, behandelt in der heutigen Ausgabe konzis und prägnant das Thema Asthma bronchiale. Seine drei Schlussfolgerungen bilden das Fundament für eine praxisbezogene effektive Behandlung.

Husten als Leitsymptom bringt jährlich Tausende von Menschen in die Arztpraxen und ist nicht selten Zeichen einer Erkrankung/Funktionsstörung, die ihren Ursprung nicht direkt in der Lunge hat. Dr. M. Roeder beleuchtet in seiner Übersichtsarbeit diesen Dauerbrenner, der für die Betroffenen und auch deren Umwelt eine extreme Belastung darstellen kann.

Seit Jahrzehnten werden Patienten mit chronischen Lungenkrankheiten (z.B. COPD) in Höhenkliniken behandelt und rehabilitiert. Diese Rehabilitation wurde zwar zur Kenntnis genommen, vielfach aber auch etwas belächelt, selbst von uns Pneumologen «im Unterland». In der Zwischenzeit aber hat die pulmonale Rehabilitation weltweit einen «stillen» Siegeszug vollzogen (ohne Sensationsmeldungen in der Presse), und wird auch in der Schweiz flächendeckend ambulant durchgeführt (zertifiziert und begleitet durch die schweiz. Gesellschaft für Pneumologie).

Es freut mich deshalb sehr, dass Dr. A. Turk dieses, auch für die Praxis wichtige Thema behandelt. Dass für die ambulante pulmonale Rehabilitation, die eine Pflichtleistung der obligatorischen Krankenversicherung darstellt (WZW erfüllt), immer noch kein einheitlicher Tarif existiert, ist bedenklich, v.a. wenn man die grosszügige Aufnahme vieler sogenannt alternativer Behandlungen in den Leistungskatalog überdenkt (WZW ist hier unnötig).

Dr. med. Urs Lagler, Zürich